



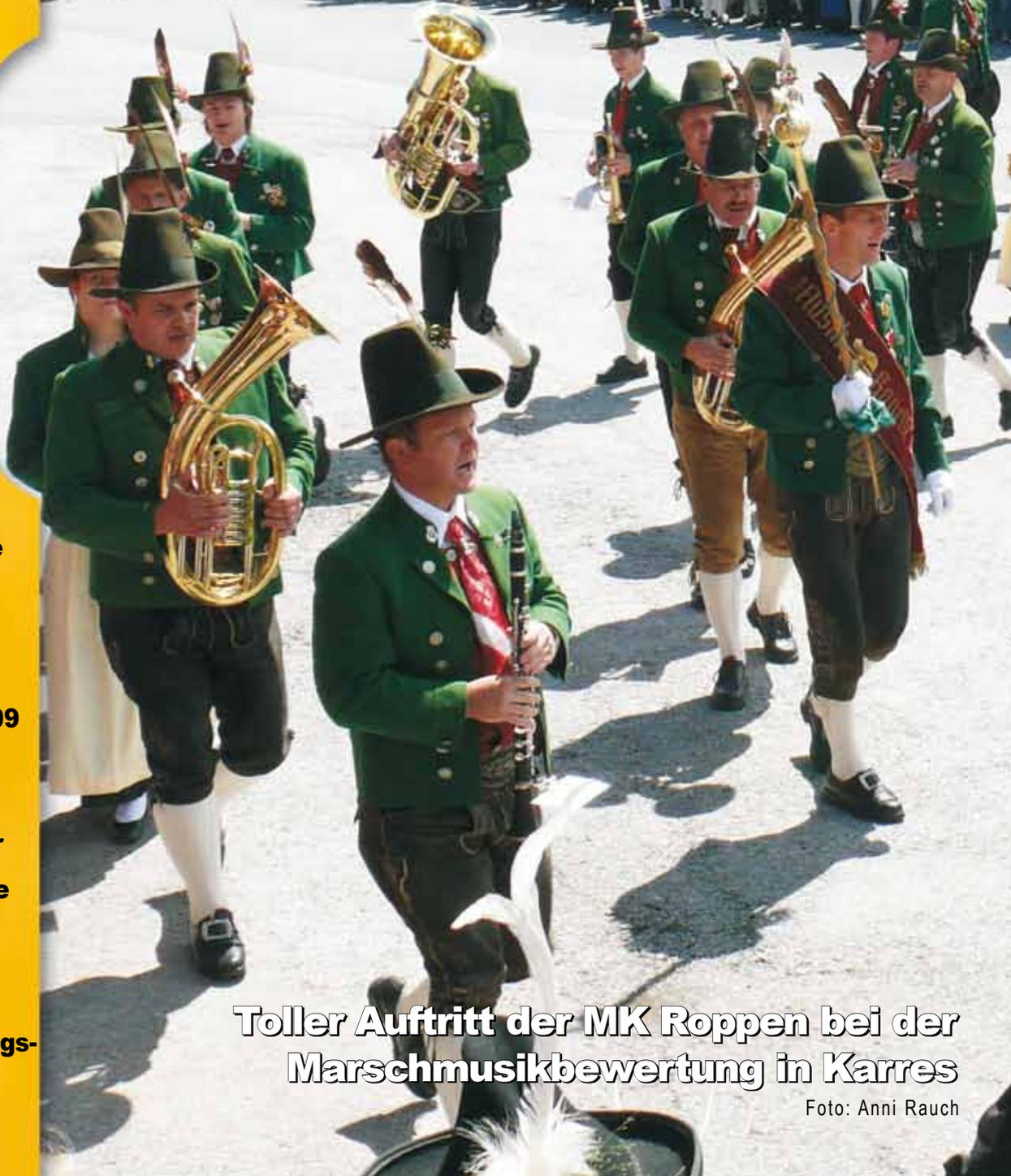
Ortszeitung **ROPPEN**

**31. Ausgabe
Sommer 2009**

INHALT

- > **Gemeindeberichte**
- > **Portrait:
Pfausler Anna**
- > **Dorfgschichtle**
- > **Sonderbericht 1809**
- > **Vereinsberichte**
- > **Super Erfolge für
Roppener Sportler**
- > **Sportplatzgebäude
neu**
- > **Termine**
- > **Chronikteil:
Aus der Besiedlungs-
geschichte VI**

Hörner!



**Toller Auftritt der MK Roppen bei der
Marschmusikbewertung in Karres**

Foto: Anni Rauch

Vorwort des Bürgermeisters



Bgm. Ingo Mayr
Foto: Gemeinde

Liebe Roppnerinnen und Roppner!

Der Sommer neigt sich seinem Ende zu und wir freuen uns auf einen schönen Herbst, der

vor allem im Veranstaltungsbe- reich einige Höhepunkte bringen wird. Seien es das Abschlusskonzert der Jugendblas-orchesterwo- che, die heuer das zehnjährige Jubiläum feiert oder die Jungbür- gerfeier mit den Jahrgängen 1988-1991, die traditionellen Almab- triebs- und Erntedankfeiern sowie die Gipfelmesse, die Einweihung der zweiten Tunnelröhre, die Wein- woche der Winzer, neue Auffüh- rungen der Volksbühne und noch

einiges mehr - unsere Vereine haben in Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss der Gemeinde wieder viele Mühen auf sich genommen, um ein schönes Pro- gramm auf die Füße zu stellen. Ich danke allen, die am Gelingen die- ser Veranstaltungen mitwirken, für ihre Mitarbeit.

Auch in der Gemeindestube war- ten einige Herausforderungen, sol- len doch die Weichen für einige Zukunftsprojekte gestellt werden. Nach Abschluss der Tunnelarbei- ten kann endlich mit der Sanierung bzw. Neugestaltung der Gewerbe- gebietsstraße begonnen werden, nach weiteren fixierten Betriebsan- siedlungen und -erweiterungen kann auch die Baustufe 1 im Gewerbepark Roppen-Sautens einen Abschluss finden. Beim Area-74 stehen die Bauverhand- lungen an, nachdem dieser Tage der Spatenstich erfolgte und im Bereich Neufeld soll die Erschlie- ßung der geplanten Baugrundstük- ke erfolgen. Beim Breitweg ist die

Fertigstellung des Gehweges sowie die Neugestaltung des Platzes bei der Dreschhütte, wo auch der "Jungbürgerbrunnen" stehen wird, geplant. Beim mittelfristig größten Vorhaben - die Sicherung und Erneuerung der Wasserversorgung - stehen wir knapp vor dem Start- schuss, wurde der Projektauftrag doch vor kurzem beschlossen.

Nachdem einige Projekte, wie das Sportplatzgebäude, die Asphaltie- rung des Saut'ner Wegs, der Kauf des neuen Feuerwehrfahrzeugs oder die Überdachung am Schul- platz, um nur einige zu nennen, heuer schon einen positiven Abschluss fanden, liegt also noch einiges an Arbeit vor uns - gemein- sam werden wir aber auch die neuen Herausforderungen gut über die Bühne bringen.

Ich wünsche uns allen viel Freude mit den neuen Herausforderungen sowie den Herbstveranstaltungen und - beim Lesen dieser "HOU"- Ausgabe - Alles Gute -

Bgm. Ingo Mayr

Nächste HOU!-Ausgabe

Die nächste Ausgabe der "HOU!" erscheint im Winter (Dez.) 2009.

Anregungen und Wünsche für die näch- ste Ausgabe werden gerne vom Gemein- deamt - Furtner Alexander, Tel.Nr. 05417/5210-18, E-Mail-Adresse: [gemein- de@roppen.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@roppen.tirol.gv.at) und von Wolfgang Ragg, E-Mail-Adresse:

wolfgang.ragg@roppen.net entgegen genommen!

Wir bitten um die rechtzeitige Abgabe der für die nächste Ausgabe bestimmten Artikel und Fotos spätestens bis Redakti- onsschluss!

Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen und zusam- menzufassen!

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Bgm. Ingo Mayr

Redaktion:

Roswitha Benz (rb), Brigitte Mayr (bm), Daniel Pohl (dp), Alexander Furtner, Christoph Paulweber (pauli), Peter Röck (pr), Wolfgang Ragg (wr)

Chronik-Teil:

Maria Therese und Hans Heiß

Layout und Konzeption:

Wolfgang Ragg

Druck: Druckerei Pircher, Ötztal-Bhf.



**Die Gemeinde und das HOU!-Team
wünschen allen Geburtstagsjubilaren
alles Gute und beste Gesundheit!**

Zeltüberdachung für den Schulhausplatz

Bereits beim diesjährigen Kirchtagsfest der Schützenkompanie Roppen, das im Gedenkjahr mit dem „Großen Österreichischen Zapfenstreich“ eingeleitet wird, sorgt die neue Zeltüberdachung, deren Kauf einstimmig im Gemeinderat beschlossen wurde, für Wettersicherheit. Das aus hochwertigem Segelstoff bestehende Dach wird von vier Säulen getragen und seitlich an den bestehenden Wänden des Kultursaals sowie der Volksschule befestigt und bietet sowohl vor der Sonne als auch vor Regen Schutz. Auch in optischer Hinsicht sorgt diese Zeltüberdachung für Freude, passt es doch bestens zur schönen Gestaltung des Schulhofs. Leider wurde entgegen dem Auftragsplan der Abstand zum Pavillon zu groß gehalten, weshalb die Errichterfirma aus Südtirol noch eine Verlängerung in diese Richtung vornehmen muss - im nächsten Sommer soll die Überdachung dann allen Wünschen gerecht werden. (gem)



Die neue Zeltüberdachung am Schulhausplatz schützt nicht nur vor Regen und Sonne, sondern ist auch optisch sehr ansprechend. Foto: gem

Neue Asphalt-Deckschicht beim Weg ins Sautner-Forchet



Die kürzeste Verkehrsverbindung zwischen Roppen und Sautens ist seit den vor kurzem durchgeführten Asphaltierungsarbeiten wieder verkehrssicher geworden. Zahlreiche Schlaglöcher und Wurzelehebungen sorgten vor allem für Rad- und MopedfahrerInnen, aber auch für PKW-LenkerInnen für Gefahr. Nun zeigt sich die ca. 900 Meter lange Strecke auf Roppner Gemeindegebiet wieder als ebene und gut befahrbare Straße. Auch zwischen den Ortsteilen Waldele und Hohenegg sind noch Belagausbesserungen und Neuasphaltierungen geplant - ebenso wie beim Gewerbebark Roppen-Sautens. (gem)

Keine Schlaglöcher mehr am Weg nach Sautens Foto: gem

Begrünung der Schotterhänge

Die Schotterhänge neben und hinter der Firma MS-Design werden seit 1,5 Jahren saniert, indem die Böschungswinkel abgeflacht und Zwischenwege eingebaut werden. Da die Ostseite mittlerweile die von geologischer Seite geforderte Neigung aufweist, konnte hierorts mit der Begrünung begonnen werden. Diese Begrünung birgt gleich zwei Vorteile: einerseits soll die Staubbelastung verringert werden, andererseits wird die Oberfläche verdichtet und damit eine Stein Schlagbildung behindert. Bis Ende des Jahres sollen die Hangsanierungsmaßnahmen auch an der Nordseite einen Abschluss finden, wobei auch hier im unteren Bereich eine Begrünung geplant ist. (gem)



Die Schotterhänge hinter der Firma MS-Design werden begrünt. Foto: gem

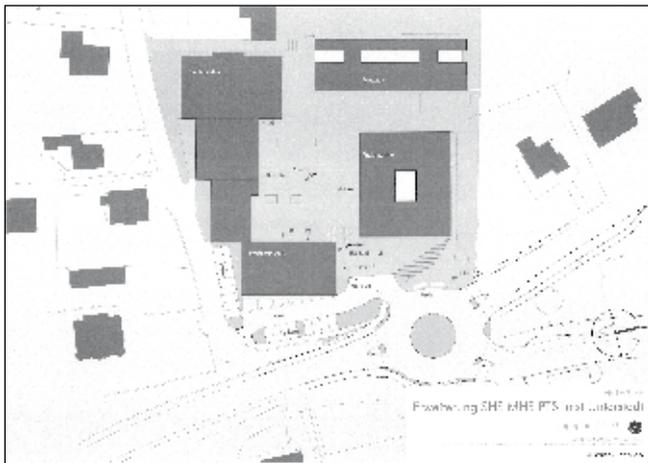
Große Bauarbeiten um das Polytechnikum und die Hauptschulen in Imst / Unterstadt

In den Osterferien 2010 starten die von den SchülerInnen und der Lehrerschaft bereits lang ersehnten Um- und Zubauarbeiten beim Poly und den beiden Hauptschulen Unterstadt.

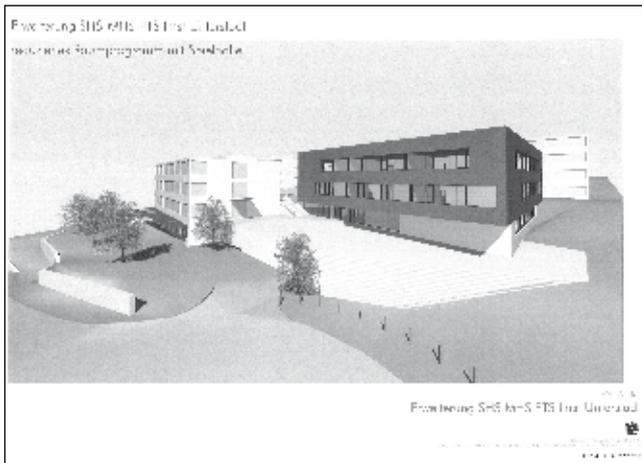
Bevor das bestehende Gebäude generalsaniert wird, entsteht im Bereich des jetzigen Parkplatzes und des

Turnsaales ein neuer Gebäudekomplex, in dem künftig die Musikhauptschule ihr Heim finden soll.

Die Gesamtkosten, die Roppen als Mitglied des Schulsprengels mitfinanzieren muss, belaufen sich auf knapp 16 Millionen Euro. Die Gesamtbauzeit beträgt in etwa 2 1/2 Jahre. (gem)



Grundriss des geplanten Schulkomplexes Plan: Arch. R. Rainer



Südansicht des geplanten Schulkomplexes Plan: Arch. R. Rainer

Viele hohe runde Geburtstage in Roppen

1919 muss ein guter Jahrgang sein. Heuer feiern gleich acht Mitbürgerinnen, die knapp nach dem Ende des ersten Weltkriegs geboren wurden, ihren 90. Geburtstag. Wie immer gratuliert die Gemeinde Roppen gemeinsam mit der Musikkapelle, die ein Geburtstagsständchen spielt und ein kleines Präsent überreicht. Auch zwei 95. Geburtstage gibt es heuer zu feiern.

Während in den vergangenen Jahren durchschnittlich zwei bis drei RoppnerInnen den 90er feiern durften, gibt es heuer eine sehr stattliche Anzahl - es ist ein gutes Zeichen für die gute Roppner Luft und das gesunde Wasser hierorts, wenn immer mehr Menschen älter werden, meint "HOU" und schließt sich den Gratulationen an! (gem)



Sommerzeit ist Wespen- und Hornissenzeit!

Sie bauen ihre Nester in Dachhöden, Schuppen und Hohlräumen - sollte Gefahr in Verzug sein, sind Sie allergisch oder haben Sie Angst um ihre Kinder, dann rufen Sie uns an - die Kameraden der Feuerwehr Roppen helfen Ihnen gerne weiter.

Kdt. OBI Albert Schöpf

Tel. 0650/5210122

Gemeindeamt Roppen

Tel. 05417/5210-18

Tipps zum Umgang mit Wespen und Hornissen

- * In Wespennähe keine hektischen Bewegungen machen.
- * Obst, Kuchen, Säfte und Fleischwaren sollten nicht ohne Abdeckung stehen bleiben.
- * Beim Trinken aus Flaschen, Gläsern und Getränkedosen sich immer vorher vergewissern, dass sich kein Insekt hinein geschmuggelt hat. Kinder sollten einen Strohhalm verwenden.
- * Auch bei Obst, das direkt vom Baum verzehrt wird, muss man aufpassen. Unter Umständen sitzt noch eine Wespe darin, die beim unbedachten Verzehr in den Mund oder Rachen sticht.
- * Bei Stichen in den Mund kann als Soforthilfe ein Eiswürfel verwendet werden.
- * Kleinkinder vom Nestbereich fern halten.
- * Die Flugbahn zum Einflugloch des Nestes nicht verstellen.
- * Nicht in mögliche Einfluglöcher stochern.
- * Keinesfalls selbst Insektenbekämpfungsmittel einsetzen. Unsachgemäße chemische Bekämpfung kann gefährliche Abwehrreaktionen der Insekten auslösen und zu Umweltbelastungen führen.
- * In der Nähe von Hornissennestern nachts Beleuchtung vermeiden und Fenster geschlossen halten. Hornissen fliegen auch bei Dunkelheit und erleuchtete Fenster stören die Orientierung. (gem / ffw)



Nachkomme eines abgestürzten Bomberpiloten besuchte Roppen

Bob Schiller, ein aus Texas stammender Enkel eines der 1944 in der Nähe der Maisalm tödlich verunglückten amerikanischen Piloten besuchte Mitte Mai mit seiner Gattin und einer Schwägerin unsere Gemeinde. Nach einer kurzen Begrüßung im Gemeindeamt, bei der Amtsleiter Harald Röck auch Fotos der Ausstellung "60 Jahre nach Kriegsende", die 2005 in der Galerie am Kirchplatz stattfand, zur Verfügung stellte, fuhren Bgm. Ingo Mayr und Waldaufseher Burkhard Raggl mit den drei Besuchern zur vor 4 Jahren errichteten Gedenkstätte im Bereich der alten Maisalm.

Bob Schiller und seine Begleiterinnen waren sehr gerührt über das Marterl, das die Gemeinde vor 4 Jahren zum Gedenken der Absturzopfer aus Übersee errichten ließ. Anschließend genossen sie die Aussicht und versprochen, bald wieder zu kommen... (gem)



Bob Schiller mit seinen Begleiterinnen sowie Bgm. Ingo Mayr und Waldaufseher Burkhard Raggl
Foto: H. Röck

Pfausler „Kruschte“ Anna

Den 90. Geburtstag feiern zu dürfen ist schon etwas Besonderes. Roppen scheint ein guter Nährboden zu sein, denn nachdem die "Musig" heuer bereits bei der Köll Anni, Kathi und Erna aufgespielt hatte, gab es Ende Juli das nächste Geburtstagsständchen bei der "Kruschte Anna".

Die Anna saß auf dem Bankl vorm Haus und beobachtete die herumtollenden Kinder, als ich ihr einen Besuch abstattete. Dass sie jemand besucht und mit ihr plaudert, das würde sich die Anna des Öfteren wünschen. "So ein Tag ist recht lang", meint sie, "wenn man nicht mehr bei der Arbeit mit anpacken kann.

"Lebenserinnerungen einer Bäuerin", nannte die Autorin Anna Wimschneider ihre Biographie. Genau daran erinnerte ich mich, als ich mit der Pfausler Anna so eine kleine gedankliche Reise in die Vergangenheit machen durfte. Anna kam in Roppen zur Welt und war das zweite Mädchen der Familie, in der Geschwisterfolge ist sie jedoch an 5. Stelle. Ihr Vater Alois Pfausler kam von Obbrugg auf den jetzigen Hof, ihre Mutter Viktoria von Imsterberg. Leo, Josef, Maria, Anton, Pius und Lois sind ihre Geschwister.

Sr. Knittel war ihre Lehrerin und Anna saß mit vielen anderen in einer gut gefüllten Klasse. Besonders in Erinnerung ist ihr Pfarrer Felderer. "Vor dem hatten wir besonderen Respekt, der war immer mit seinem Stecken unterwegs." Es gehörte zur alltäglichen Pflicht, vor Schulbeginn die hl.

Messe zu besuchen und andächtig mitzufeiern.

Zu Hause allerdings wartete die Arbeit. Aufs Feld mussten alle mit.



Anna Pfausler

Foto: R. Benz

Trotzdem gab es Gelegenheiten, mit den Nachbarskindern zu spielen. Beliebt war das Versteckspiel oder das Tempelhüpfen. Nach Erfüllung ihrer Schulpflicht kam Anna für ein halbes Jahr nach Tarrenz in den Widum, wo sie wertvolle Erfahrungen bezüglich Kochen und Führung eines Haushalts sammeln konnte.

Annas Mutter war eine sehr kränkliche Frau, deshalb war sie wohl sehr dankbar, dass Anna sich nachher wieder auf dem elterlichen Hof nützlich machte.

Besonders schwierig war es, als 4 Buben der Familie in den Krieg ziehen mussten. Josef durfte daheim bleiben. Um 4 Uhr morgens brachen der Josef und sie auf zum Seaonger. "Ich hab ja beinahe noch nichts gesehen und musste

mit der Sense hinter ihm her mähen", erzählt sie. Und im Stall wartete 13 Stück Vieh, das versorgt werden musste. Alle 2 bis 3 Wochen hatte der Vater Brot gebacken. Wäsche und Teppiche waschen, Haus und Hof sauber halten, all das war damals noch harte Arbeit und es wurde spät, bis sie sich ins Bett legen konnte. Was noch erschwerend hinzukam war die Pflege ihrer herzkranken Mutter, welche 10 Jahre ans Bett gefesselt war und der Verlust ihres Bruders Anton, der nach dem Krieg nicht mehr nach Hause zurück kam.

Allein der Sonntag brachte etwas Abwechslung. Nach dem Amt wurde gekocht und um 14 Uhr traf man sich wiederum zum Rosenkranzgebet in der Kirche. Anschließend hatte man Gelegenheit für ein "Ratscherle". Annas beste Freundin war die Joggel's Agnes, die jetzt leider im Altersheim wohnt. Mit ihr konnte sie sich bestens unterhalten.

Anna kann auf ein sehr arbeitsintensives Leben zurück blicken. Sie freut sich, dass sich heute ihre Nichte Mathilde so fürsorglich um alles kümmert. "Weißt, ich verbringe viel Zeit mit Beten, das brauchen wir alle", erklärt mir die Anna. Dass sie schlecht hört, stört sie, denn damit ist der Fernseher kein geeignetes Medium für sie, und die Zeitung hat sie bald fertig gelesen.

Das "HOU-Team" wünscht alles Gute und dass sich vielleicht ab und zu jemand die Zeit nimmt für ein "Ratscherle" bei der Anna. (rb)

Die Direktion und die Lehrerschaft der Volksschule Roppen wünschen allen Kindern und Eltern weiterhin schöne und erholsame Ferientage und einen guten Start in das Schuljahr 2009 / 2010!

**Schulbeginn ist am Dienstag, dem 8. September 2009
mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche.**

Stell'ts enk voar,

huire im Herbst isch z'Roupe wieder amól a Jungbúrgerfeier auf'n Plan. Hón i iatzremól im Verónstól-tungskalender gléise.

Und zu dear G'schicht mecht i miar heint amól a pór Gedónke móche. Wós sei eigentlich Jungbúrger? Wia i miar sóge losse hon, betrifft déis olle junge Mensche, dia's 18. Lebensjóhr vollendet hóbe und desswéige vom G'setz hea die Volljährickeit erreicht hóbe. Déis hoábt noch quasi, dass se olles tia kenne, wós a Erwóchsener ou tia kann. Néibe viel óndere Rechte und Pflichte, wia zum Beispiel in Fiahrerschei moche - wobei déis eh mit 17 Jóhr ou schua geacht - wia i k'heahrt hon. Ouder óber hoachprozentige Alkohoul koufe. Déis darfe insere Jungbúrger nóche ou gónz offiziell. Und dó fóllt miar gród a G'schichtle darzua ei. Beim Brunnefescht steacht a junger Bursch voar'n Bierbudl und sógt zu sein gleichóltrige Kolleg: "He, geasch du ou Jungbúrgerfeier?" - Óntwort: "Freilig

geah i, dó gibt's jó gratis zun Esse und zun Saufe. Déis weard a Rausch weare". Óha! - denkt sig dó dear Vinzenz.

A bärig's Fescht isch jó guat und recht und iberhaupt, óber ma darf holt it aus'n Oug verliare, um wós es bei sou uare Jungbúrgerfeier eigentlich geacht. Und déis isch in meine ólte Ouge Verontwortung. Mit 18 Jóhr muass ma learne Verontwortung zun úbernéihme. Fiar sig selber, fiar déis wós ma tuat, ouder für déis Dorf wou ma hea kimmt. Auf déis bin i gród bsunders g'sponnt, wia viel vu insere Jungbúrger, dia jó sou a mords Gaudi mit die nui erlóngte Rechte hóbe, danóch nou eppes vu die ebenfólls nuie Pflichte wisse welle. Vielleicht denkt dar uane ouder ondere decht amól a pór Minute driber nóch und tuat vielleicht decht a bissle eppes fiar sei Dorf. Dia nágschte Gemeinderatswóhl 2010 waret dó in meine ólte Auge sicherlich a guate Geléigeheit!

Enker Vinzenz

Jungbúrgerbrunnen am Breitweg

Wie bei der vergangenen Jungbúrgerfeier im Jahr 2005 soll auch heuer zu Ehren der gefeierten Jahrgänge 1988 bis 1991 ein Brunnen entstehen. Den Entwurf und die Planung gestalten die JungbúrgerInnen selbst, als idealer Standort wurde der Platz vor der Dreschhütte am "Breitweg" gefunden. Den jungen Roppnerinnen und Roppnern liegt die Verbundenheit zum Dorf sehr am Herzen, weshalb auch das Wappen in die Gestaltung integriert wurde. Die Jungbúrgerfeier selbst findet am Sonntag, den 25.10.2009 im Kultursaal statt. (gem)

Zum Tode von Pater Adjut (Alois) Heiß



Pater Adjut in heiterem Gespräch mit Alt-LH LT-Präs. Herwig van Staa.

Foto: Chronik

Der "Jake Loisl" wurde am 3. April 1943 in Roppen als Sohn des Rudolf und der Antonia Heiß geboren.

Es war bereits als Bub sein Wunsch, Kapuziner zu werden - so wie sein Onkel Pater Otto Heiß.

Nach der Matura trat er 1963 ins Noviziat des Kapuzi-

nerklosters in Imst ein. Im Juni 1969 empfing er die Priesterweihe und feierte am 6. Juli 1969 in seiner Heimatgemeinde Roppen die Primiz.

In Rom studierte Pater Adjut anschließend franziskanische Spiritualität.

In den ersten Jahren als Religionslehrer eingesetzt, wirkte er in den weiteren Jahren hauptsächlich als Seelsorgspriester in den Klöstern Feldkirch, Braunau, Salzburg, Kitzbühel, Innsbruck, Landeck/ Perjen (auch in Tobadill) und seit 2007 wiederum in Feldkirch.

Die würdige Feier der Liturgie war Pater Adjut stets ein besonderes Anliegen.

Er war in seinem Wesen offen zu den Menschen und war gerne in Gesellschaft von Freunden und Bekannten, die seinen echten franziskanischen Humor schätzten. In den Tagen der Krankheit war er ganz dem Willen Gottes ergeben. So starb er am 26. April 2009 - einige Monate vor seinem 40jährigen Priesterjubiläum - an einem Herzleiden und wurde in der Kapuzinergruft in Feldkirch bestattet. Viele Roppener - Verwandte, Freunde und Jahrgänger - gaben Pater Adjut das letzte Geleit. (M.Th.Heiß)



3 Männer, 3 Bärte, 3 Bier. So gesehen beim Jubiläums-Bergwachtfest am 2. August (40 Jahre). Foto: Bergwacht



Experten diskutierten mit einigen Roppener Bauern in der Reith über die Grünlandbestände. Foto: Privat



Roppen stand heuer auf der Route von 2 bekannten Radrennen. Der Rennradklassiker „Giro d'Italia“ tourte entlang der Bundesstraße Richtung Imst. Das Transalp-Rennen, ein Mountainbike-Teambewerb quer über die Alpen, führte die Fahrer durch unsere Gemeinde über das Sautner Forchet in das Ötztal. Foto (Giro): gem

Die Bergwacht Ortsstelle Roppen feiert heuer ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum. Dieser Anlass wurde selbstverständlich beim Bergwachtfest mit zahlreichen Gästen aus nah und fern gebührend gefeiert. Nach einem Wortgottesdienst mit Diakon Alois



Unter fachkundiger Anleitung von Alexander Wiesenegg erlernen die Kinder im Turnsaal das Klettern. Foto: gem

Rauch folgte der gemütliche Teil mit guter Unterhaltung und köstlichen Speisen und Getränken. Mit dabei waren auch der Männerchor, die Roppener Alphornbläser und die Musikkapelle.

Am 27. Juli 09 fand in Roppen eine Feldbegehung mit Fachleuten der Landwirtschaftskammer und des Amtes der Tiroler Landesregierung statt. Dabei wurde mit den Roppener Bauern über die Grünlandbestände diskutiert. Es ging um Fachthemen wie z.B. Beurteilung des Pflanzenbestandes, richtige Bewirtschaftung, Düngung, Erntetechnik usw.

Organisiert wurde die Feldbegehung von Ortsbauernobmann Günter Neururer und von Leonhard Larcher.

Das Großprojekt Area47 (vormals Adventure Dome) an der Einmündung der Ötztaler Ache in den Inn wird jetzt ab August 2009 schrittweise realisiert.

Auf Roppener und Haiminger Gemeindegebiet werden auf 6,5 ha Grundfläche eine große Eventhalle, ein Badesee mit Wasserrutschen und einem See-Restaurant, ein Hochseilgarten, Blockhütten uvm. errichtet. Die Eröffnung des 1. Bauabschnittes ist bereits für 2010 geplant.

Die Freiwillige Feuerwehr Roppen veranstaltete heuer am 13. und 14. Juni ihr traditionelles Brunnenfest im



Die Bauarbeiten zum Mega-Projekt Area47 (vormals Adventure Dome) sind in der Startphase. Skizze: gem



Bgm. Ingo Mayr und BH Dr. Waldner gratulieren Alois und Maria Pfausler zur Goldenen Hochzeit.

Foto: gem

Bereich des Mairhofer Dorfbrunnens. Bei der Abendveranstaltung genossen einige hundert Besucher den ersten lauen Sommerabend des Jahres. Mit einem Frühschoppen mit der MK Roppen am 2. Festtag folgte noch ein gemütlicher Festausklang.

Am Freitag, den 5. Juni fanden in Roppen Dreharbeiten mit dem beliebten Entertainer Hansi Hinterseer, der Sportlegende Toni Innauer und dem ehemaligen Direktor des Alpenzoos Innsbruck und des Tiergartens Schönbrunn Helmut Pechlaner statt.

Natürlich verbreitete sich diese Nachricht in Roppen wie ein Lauffeuer und so war es nicht verwunderlich, dass sich zahlreiche Roppener einfanden um die Promis - ganz besonders Hansi Hinterseer - einmal live mit zu erleben. Leider war dann bei der Ausstrahlung der Sendung über den grünen Inn nicht viel von unserer schönen Gegend zu sehen.

Seit einigen Jahren werden in einigen Roppener Weilern sogenannte „Riedlefest“ veranstaltet. Dabei bietet sich unter anderem die Gelegenheit, die Kommunikation mit den Nachbarn zu intensivieren und gemeinsam die selbstgemachten Köstlichkeiten und Getränke zu konsumieren. Beim traditionellen „Riedlefest“ in Neufeld trafen sich wieder einige dutzend Nachbarn und



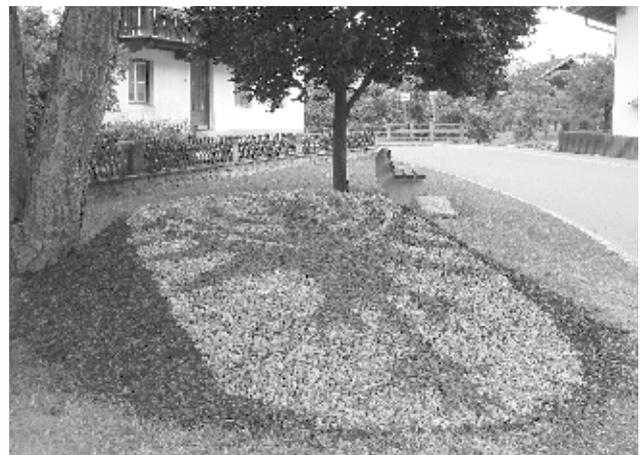
Der Roppener Seniorenbund besuchte heuer im Frühsommer das Schloss Trauttmansdorff in Südtirol.

Foto: Seniorenbund



Einige Fans ließen es sich nicht nehmen, sich mit ihrem Idol Hansi Hinterseer fotografieren zu lassen.

Foto: H. Röck



Zum Gedenkjahr 1809-2009 errichteten die Roppener Jungschützen unter ihren Betreuern Norbert Rudigier und Markus Neururer an der westlichen Ortseinfahrt und am Löckpuitter Platz wunderschöne Ornamente mit dem Roppener Gemeindewappen und Tiroler Motiven. Die ausgezeichnete Idee und deren perfekte Umsetzung ist zweifellos auch eine sinnvolle Bereicherung für das Ortsbild.

Foto: gem

Freunde, um teils bis in die frühen Morgenstunden miteinander zu feiern.

Nach einem sehr verregneten Sommer hoffen alle schon sehr auf einen schönen Herbst! (gem, wr)



Eine tolle Stimmung herrschte auch heuer wieder beim „Neufeld-Riedlefest“.

Foto: G. Schnöll

Das Jahr 1809 in Roppen

Das Jahr 1809 hatte auch unmittelbare Auswirkungen auf unsere Gemeinde.

Abgesehen von der gewaltsamen Änderung der von der Bevölkerung gewohnten Verwaltungsstrukturen und der Geldabwertung durch die Herabsetzung des Kurses der damals im Umlauf befindlichen österreichischen "Bancozettel" ("Papiergulden") auf zwei Fünftel des Nominalwertes, wurde dem Land auch der alte stolze Name Tirol genommen und in Südbayern umbenannt.

Dazu kamen noch die vom gläubigen Volk verhassten kirchenfeindlichen Verfügungen. Außerdem war bei uns sicherlich der Niedergang der Strele-Fabrik in Imst zu spüren. Es ist wohl anzunehmen, dass auch Leute aus Roppen direkt bei dieser Firma oder als Heimarbeiter beschäftigt waren. Die "Strele'sche Leinwand- und Baumwollfabrik" erzeugte unter anderem aufwendig bestickte Musselin- Halstücher, welche auch nach Frankreich, Italien und in die Schweiz exportiert wurden. Zählte dieser Betrieb noch im Jahre 1804 insgesamt 4791 Beschäftigte, so waren es im Jahre 1809 - verursacht durch die napoleonische Wirtschaftspolitik - nur mehr 905 Beschäftigte.

Zu den politischen und religiösen Widrigkeiten trug die wirtschaftliche Situation sicherlich auch dazu bei, dass die Oberinntaler zu den Waffen griffen. Aus unserer Gemeinde rückten über 120 Mann zu Wach- und Beobachtungsdiensten im ganzen damaligen Landesgebiet ein. Obwohl in den Aufzeichnungen des Landesarchives kein Roppener Hauptmann aufscheint, so sind doch einige Männer aus unserem Dorf als einfache Soldaten und Chargen zur Verteidigung des Landes in den Krieg gezogen. Gleich beim ersten Aufstand der Tiroler gegen die bayeri-

sche Fremdherrschaft im April 1809 marschierten 26 Mann aus unserer Gemeinde, darunter die Korporale Ignaz Schwarz, Christian Jäger und Lorenz Saurer, unter dem Hauptmann Johann Dablander zur Bewachung der Landesgrenze zum Posten Leutasch.



Standesliste von 1809 Quelle: Landesarchiv

Dabei kam es auch zu Gefechten mit feindlichen Truppen.

Vom 10. Mai bis 19. Mai kamen 19 Roppener mit ihrem Corporal Alois Pohl auf die Posten bei Schwaz und Vomp.

Ebenso wurden unter dem Kommando von Hauptmann Jakob Kuen vom 13. Mai bis 20. Mai 4 "Gemeine" aus Roppen nach Vomperbach beordert. Weitere 11 Mann aus unserer Gemeinde kamen vom 19. Mai bis 1. Juni unter dem Hptm. Schweigl und mit dem Corporal Josef Gabl in dieses Gebiet. Sie waren dabei wahrscheinlich am 15. und 16. Mai Augenzeugen von der dramatischen Zerstörung der Stadt Schwaz und der umliegenden Orte. Es ist auch anzunehmen, dass unsere Leute dabei mit dem Feind in Berührung kamen. Angespornt durch die von Andreas Hofer versandten Laufzettel rafften sich die Oberinntaler auf, um ihre Waffenbrüder auch bei der am 29. Mai geplanten Schlacht am Berg Isel zu unterstützen.

Bei den am 25. Mai stattgefunde-

nen Kämpfen haben sie nämlich zur Enttäuschung von Andreas Hofer und den Seinen nicht mitgekämpft.

Andreas Hofer erließ am 28. Mai folgenden Aufruf:

"Liebe Brüder Oberinntaler! Für Gott, den Khaysser und dos theyre Vatterland! Morgen in der Früh ist der löste Angriff. Wier wollen die Boaren mit Hilff der göttlichen Muetter fangen oder erschlagen und haben uns zum liebsten Hertzen Jesu verlobt. Kombt Uns zu Hilff, wollt Ihr aber gscheiter seyn, als die göttliche Fürsichtigkeit, so werden Wier Es ohne Enk auch richten. Andre Hofer, Obercommendant."

Leider sah sich Hauptmann Josef Marberger mit seiner Kompanie vom Gericht Petersberg - unter der sich auch der Corporal Ignaz Schwarz mit 11 "Gemeinen" aus Roppen befand - gezwungen, anstatt in Richtung Innsbruck zu marschieren, den bedrängten Grenzbewohnern von Scharnitz und Leutasch zur Hilfe zu kommen. Das Dorf Scharnitz erlitt das gleiche Schicksal wie 2 Wochen vorher die Stadt Schwaz. Letztlich gelang es doch, die bayerischen Einheiten von Mittenwald nach Benediktbeuern zurückzudrängen. Die Einheit hielt vom 29. Mai bis 20. Juli in den Stellungen bei Scharnitz und Leutasch aus.

Vom 30. Juni bis 29. Juli wurde der Posten Leutasch noch mit einer Kompanie von Hauptmann Tobias Hirn aus Mieming verstärkt. In dieser Truppe diente unter anderem der Roppener Tambour Alois Köll. Nach der großen Berg Isel-Schlacht am 13. August 1809 zogen unter Hauptmann Johann Schweigl vom 17. August bis 15. September 8 Roppener Kämpfer - darunter der bereits erwähnte Tambour Alois Köll und der Corporal Josef Gabl - nach Scharnitz.

Da die Gefahr eines feindlichen Einbruches von Füssen her drohte, wurden die Einheiten unter Hauptmann Josef Hirn aus Barwies auf die Schanze "Roßschläg" nördlich von Reutte befohlen. Unter den vom 3. September bis 10. Oktober dort stationierten Kräften befanden sich der Roppener Corporal Leonhard Gabl, der Schwegelpfeifer Josef Köll und der "Gemeine" Johann Albrecht. Am Posten Roßschläg dienten auch noch im Herbst einige Roppener der Landesverteidigung:

- Vom 26. September bis 28. Oktober unter Hauptmann Franz Witsch aus Barwies: Corporal Lorenz Saurer, sowie der Spielmann Alois Köll und weitere 7 "Gemeine"

- Vom 10. Oktober bis 2. November unter Hauptmann Balthasar Marberger: Corporal Franz Ötzbrugger und weitere 11 Mann aus Roppen
Im Bereich Füssen kam es immer wieder zu Feindberührungen.

Vom 11. Oktober bis 2. November kamen unter dem Kommando des Hauptmannes Johann Staudacher die Corporäle Anton Köll, Martin Raffl und Alois Pohl sowie 36 weitere Roppener Kämpfer in den Posten Söll, Wattenberg, Straß und auf der Gallwiese (Umgebung des heutigen Landesgefängnisses) zur Bewachung zum Einsatz.

Vom 12. Oktober bis 2. November kam der Spielmann Franz Pircher aus Roppen mit dem Söldener Hauptmann Fortunat Plater nach Leutasch. Vom 20. Oktober bis 2. November wurde der Roppener Corporal Anton Köll mit 12 "Gemeinen" nach Scharnitz und Seefeld befohlen. Zur gleichen Zeit wurde auch der Roppener Eusebius Rauscher mit anderen Einheiten unter dem Stamser Hauptmann

Karl Pohl nach Kranewitten und Seefeld beordert.

Vom 21. Oktober bis 2. November kamen 3 Roppener unter Hauptmann Josef Hirn nach Seefeld. Ebenso kam vom 17. Oktober bis 2. November Valentin Auer mit einer Einheit in den Raum Seefeld (Höttinger- und Zirlerberg).

Mit einer anderen Truppe kam weiters der "Gemeine" Anton Leitner vom 28. Oktober bis 2. November in den Einsatz. Vom 31. Oktober bis 4. November wurde unter dem Hauptmann Franz Witsch der Corporal Lorenz Saurer und 7 "Gemeine" aus Roppen bei der Martinswand zum Wachdienst eingeteilt.

Am 1. November fand die letzte Schlacht auf dem Berg Isel statt. Sie wurde von Seiten der Tiroler nicht mehr mit der anfänglichen Kampfbegeisterung geführt und die Landesverteidiger mussten sich bereits nach 2 Stunden geschlagen geben.

Im Jahr 1809 sind aus unserer Gemeinde laut den im Tiroler Landesarchiv aufliegenden Standeslisten über 120 Mann in den Kampf gezogen. Manche davon mehrmals, sodass insgesamt 186 Einsätze aus unserer Gemeinde nachweisbar sind. Roppen zählte damals zwischen 600 bis 650 Einwohner. In den Standeslisten sind alle Teilnehmer namentlich mit Ortsangabe angeführt. Weiters ist in diesen Listen die Dienstzeit, der Name des jeweiligen Kommandierenden, die Charge, die Art der Bewaffnung und der ausbezahlte Lohn vermerkt. Ein "Gemeiner" erhielt pro Tag 30 Kreuzer und ein Corporal 36 Kreuzer.

Die Registrierung in den Listen musste selbstverständlich während der bayerischen Herrschaft geheim

gehalten werden. Von den feindlichen Militärs wurde immer wieder erfolglos die Herausgabe der Listen verlangt. Erst unter der österreichischen Verwaltung erfolgte eine Offenlegung der Listen und die Berechnung der Löhne für die Landesverteidiger anhand der getätigten Aufzeichnungen.

Ein Großteil erhielt den Sold jedoch erst in den nachfolgenden 20er-Jahren und zum Teil erst in den 30er-Jahren. Allerdings stellten diese Beträge zu dieser Zeit keinen Wert mehr dar...

Alles in allem wäre wohl zu sagen, dass es ein reiner Zufall war, dass alle Landesverteidiger aus unserer Gemeinde wieder heimkehren konnten. Zumindest sind keine Unterlagen über Gefallene aus Roppen vorhanden bzw. bis heute nicht entdeckt worden. Auch über die bei den Kampfhandlungen Verletzten liegen keine Aufzeichnungen vor. Vor dem Einrücken, das im Geheimen geplant und organisiert werden musste, wusste keiner, wo und in welchem Ausmaß die kriegerischen Auseinandersetzungen stattfanden. Darüber hinaus wäre noch zu erwähnen, dass alle unsere Kriegsteilnehmer zu Hause enorm bei der (Feld-)Arbeit abgingen.

Dieser Bericht konnte anhand der im Landesarchiv einsehbaren Standeslisten sowie des von Josef Hirn zur 100-Jahr-Gedenkfeier im Jahre 1909 herausgegebenen Buches "Tirols Erhebung im Jahre 1809" verfasst werden. Die Recherchen wurden vom ehemaligen Schriftführer der Schützenkompanie Roppen, Karl Rauch, getätigt.

In Dank und Anerkennung um seine Verdienste wurde ihm heuer zu Herz Jesu die Ehrenmitgliedschaft verliehen. **Der Kompanievorstand anno 2009** (Bearb.:wr)

Das Kirchtagsfest 2009: Am **Freitag, den 14. August** wird am Löckpuitter Platzl der „**Große Österreichische Zapfenstreich**“ aufgeführt. Mitwirkende sind die Musikkapelle, die Schützenkompanie Roppen und die Ehrenkompanie Haiming, sowie einige kleinere Schützenabordnungen. Diese Gedenkveranstaltung zum Jahr 1809 beginnt um **19.45 Uhr** mit einem Sternmarsch zum Löckpuitter Platzl. Anschließend findet am Schulhausplatz ein Dämmerchoppen mit den „Öztaler Scootern“ statt. Der Kirchtag beginnt mit der „**Mariä Himmelfahrtsprozession**“. Danach folgt ein **Frühschoppen** mit der Musikkapelle Roppen und ein gemütlicher Festausklang. Die Schützenkompanie freut sich als Veranstalter über einen zahlreichen Festbesuch! (red)

Konzentration, Geduld, sehr gutes Sehen und sich nicht aus der Ruhe bringen lassen...

...das sind nötige Voraussetzungen, die ein erfolgreicher Schütze bei den Wettkämpfen im Luftgewehrschießen als Stärken mitbringen muss. Dazu kommen noch ein sehr gut eingestelltes Gewehr, eine professionelle Ausrüstung und das nötige Glück um sich am Wettkampftag als Erster zu behaupten. Hans Hermann Auer schoss sich mit 385 Ringen in Wolfsberg in Kärnten auf den ersten Platz und war zum 2. Mal Staatsmeister. Hans Hermann Auer ist heuer wie schon im letzten Jahr Staatsmeister im Luftgewehrschießen stehend frei im Einzelbewerb ebenso wie mit der Mannschaft.

Zimmgewehrschießen hat in Roppen lange Tradition. HOU! stellte die Schützengilde schon 2004 vor. Das „Schmiede Pepi Gedächtnisschießen“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, den Sport kennen zu lernen. Allerdings unterscheiden sich die vergnüglichen Abende mit freundschaftlichem Wettkampf wesentlich von dem Leistungssport, den Hans Hermann ausübt.

Die ersten Versuche mit dem Luftgewehr bei der Schützengilde machte Hans Hermann mit seinen Freunden Norbert Stefani und Gebi Ennemoser Ende der 70er-Jahre. Man war als junger Bursch mit viel Begeisterung dabei, hatte aber sonst wenig Ahnung und die Treffsicherheit war eher ein Glücksspiel, so man gerade einen guten Tag erwischte. Ab und zu nahm man an Wettkämpfen im Bezirk teil, war aber immer eher auf den letzten Plätzen zu finden. Umhau-sener und Außerferner Schützen waren den Roppenern haushoch überlegen. Nur so mit zuschießen war zu wenig und aufgeben kam nicht in Frage. Die Freude an diesem Sport überwog. Man holte sich Tipps von erfolgreichen Trainern

aus Bayern und von Nationalkaderschützen in Tirol.

Zusammen mit Norbert Stefani entwickelte Hans Hermann einen Trainingsplan, tüftelte an der verfeinerten Technik für das Gewehr und der Kleidung, beobachtete und analysierte wie man steht und das Gewehr hält und mit dem Willen



Hans Hermann Auer

Foto: Privat

weiter zu kommen stellten sich endlich Erfolge ein. Immerhin geben Topschützen ab 1000 Euro für Jacke, Hose, Schuhe und Handschuhe aus. Dazu kostet ein Spitzengewehr 1200 bis 2500 Euro.

Als Hans Hermann mit 45 Jahren in die Seniorenklasse wechselte, gab es im Bezirk und im Land keine wirklichen Gegner. Im April 2008 wurde er in Kufstein Erster bei Österreichischen Meisterschaften und somit erstmals Staatsmeister. Obwohl er nach dem Sieg das Material wechselte und begann, den Nachwuchs im Verein zu fördern, gelang ihm 2009 wieder die Qualifikation und nach dem Wettbewerb fuhr er mit 2 Goldenen heim. Der Bewerb zum Staatsmeistertitel war purer Stress. Nach der Anreise zum Wettbewerb wird die Ausrüstung nach einem strengen Reglement überprüft und bei geringsten Verstößen kann der Schütze heimfahren. Man muss sich vorstellen, dass, wie in Wolfs-

berg praktiziert, 50 Wettkampfschützen in einer Halle 1 - 1,5 Stunden nebeneinander stehen.

2 Meter hinter den Schießenden stehen die Wettkampfrichter und die Jury, dahinter das Publikum, das interessiert auf einer Videoleinwand die Schusszahl ablesen kann. In der Halle ist schlechtes Licht, es ist heiß und laut und der Schütze muss ruhig bleiben, auch wenn er die Ringzahl der Konkurrenten mitbekommt.

Am Samstag, 4. April 2009 passte für Hans Hermann alles und er konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen. Auch für 2010 möchte er die Qualifikation für den Nationalkader schaffen und zum dritten Mal den Staatsmeistertitel holen. Vor allem bei Wettkämpfen gelingt Hans Hermann das kompromisslose Abschalten vom Alltag, er ist hoch motiviert und auf den Augenblick der Schussabgabe konzentriert. Von seinen Erfahrungen der letzten 30 Jahre als Kampfschütze profitieren die Jungschützen in Roppen. Mittlerweile ist der Nachwuchs der Schützengilde sehr erfolgreich. Nationaltrainer kommen in unser Dorf und Jungschützinnen nehmen am Sommertrainingslager des Nationalkaders teil, wo sie mit erprobter Technik, mentalem Training und Sportpsychologie gefördert werden. Im Gespräch mit Hans Hermann merke ich die Begeisterung für den Sport. Dass seine Töchter und die anderen Jungschützen ebenso mit der Freude und dem Ehrgeiz bei den Wettkämpfen antreten, scheint der Lohn für den Einsatz und die Strapazen zu sein. Mit diesen Voraussetzungen und Stärken für den Sport ist man sicherlich bestens für das Berufsleben und überhaupt für das Leben gerüstet. Danke für das sehr interessante Gespräch und viel Glück beim Holen des Hattrick's im Jahr 2010! (bm)

Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Roppen

Altkommandant Pfausler Bruno verstorben.

Die Freiwillige Feuerwehr Roppen trauert um ihr Ehrenmitglied Altkommandant Bruno Pfausler, der am 27. Juni 2009 plötzlich und unerwartet im 70. Lebensjahr verstorben ist. Bruno war von 1973 bis 1980 Kommandant der FF-Roppen, in seiner Ära wurde unter anderem das erste Tanklöschfahrzeug TLF-2000 angeschafft. Die Kameraden der FF-Roppen werden ihn immer in dankbarer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Neuanschaffungen 2009.

Da der MTF nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprochen hatte, wurde im Frühjahr ein Lastenfahrzeug der Firma Iveco angeschafft. Dieses Fahrzeug komplettiert nun den Fuhrpark, um die gegenwärtigen und zukünftigen vielseitigen Aufgaben der Feuerwehr bewältigen zu können.



Weiters verfügt die Feuerwehr Roppen seit kurzem über eine neue Wärmebildkamera der Marke **MSA** Auer Evolution 5600. Sie dient gerade in der Erstphase bei Wohnungsbränden zum wesentlich schnelleren Auffinden von Personen und wird im Anschluss bei der Brandbekämpfung auch



Das neue LAST-Fahrzeug der Feuerwehr

Fotos: ffw

für die Lokalisierung von Brandherden verwendet. Finanziert wurden die Gerätschaften aus der Kameradschaftskasse der Feuerwehr Roppen, durch die Gemeinde Roppen, den Abfallbeseitigungsverband Westtirol und den Landesfeuerwehrverband Tirol. Die FFW Roppen bedankt sich herzlichst!

4. Erfolg der MK Roppen bei Wertungsspielen

Das Bezirksmusikfest 2009 fand am 7. Juni in Karres statt.

Nach 4 Jahren Pause wurde in diesem Rahmen wieder eine Marschmusikbewertung durchgeführt.

Die Musikkapelle Roppen trat neben der MK Nassereith in der höchsten Stufe E an, um sich von einer fachkundigen Jury bewerten zu lassen.

Neben dem Pflichtprogramm, bestehend aus Antreten, Abmarschieren mit Einschlagen, Halten mit klingendem Spiel und akustischem Aviso, Abmarschieren im Spiel mit akustischem Aviso, Defilierung, Großer Wende, Abfallen, Aufmarschieren, Schwenken im Spiel, Abreißen mit akustischem Aviso, Halten und Abtreten, musste in dieser Stufe auch ein Showelement präsentiert werden. Die Roppener Musikanten zeigten dabei den zahlreichen begeisterten

Zuschauern eine so genannte "Schnecke" und einen "rotierenden Würfel".

Der Auftritt gelang den Musikanten nahezu perfekt und so konnte die MK Roppen mit 90,80 von 100 möglichen Punkten das 4.

Mal in Folge bei einem Wertungsspiel die Höchstpunktzahl erreichen.

Dieser großartige Erfolg ist zweifellos das Ergebnis einer ausgezeichneten Vorbereitung durch den Stabführer Toni Auer mit einer ausgezeichneten und engagierten Probenteilnahme der voll motivier-



Die Musikanten in der sog. „Schnecke“.

Foto: M. Th. Heiß

ten Musikanten. Die MK Roppen absolvierte auf die Marschwertung hin 10 Marschproben und als Generalprobe einen Auftritt zur Eröffnung des neuen Sportplatzgebäudes. Eine weitere Aufführung des Wertungsprogramms folgt am 23. August beim Musikfest in Trins im Gschnitztal. (wr)

Sportplatzgebäude eingeweiht

Vom 29. bis 31. Mai standen am Sportplatz mehrere Veranstaltungen und Festlichkeiten im Rahmen des Pfingstturnieres auf dem Programm.

Freitag Abend trafen vor zahlrei-

den Turniersieg. Im Finale unterlagen die Sunnekicker dem HC Lambock (beide aus Imst) mit 0:2.

Höhepunkt des Pfingstturnieres war jedoch die offizielle Eröffnung des neuen Sportplatzgebäudes samt

und den Festansprachen wurde das Gebäude von Pfarrer Peter Yeddanapalli eingeweiht. Nach einem Frühschoppen der Musikkapelle und einer Hundestaffelvorführung bildete das U10-Fußball-Nachwuchsturnier den Abschluss der dreitägigen Festveranstaltung.

Auf diesem Wege sei der Gemeinde, insbesondere Vizebürgermeister Fritz Raggl für seinen unermüdlichen Einsatz um die Verwirklichung des neuen Sportplatzgebäudes recht herzlich gedankt!

Nach der Rückkehr von Ulrich Pfausler (Stams), Joachim Baumann (Haiming), Andreas Schuchter (Ötz) und Rainer Plattner strebt die Kampfmansschaft in der bevorstehenden Saison einen vorderen Tabellenplatz in der Bezirksliga an. Ein besonderer Dank gilt den Spielern Christoph Neururer, Thomas Raggl und Andre Köll, die ihre Karriere beendeten. (pr)



Dr. Bernd Köll (hintere Reihe) konnte anlässlich des diesjährigen Pfingstturnieres noch begrüßt werden.

Foto: Peter Röck

chem Publikum die ehemaligen Spieler des Fußballvereines aufeinander. Die Beteiligten gaben sich dabei mit einem 4:4 Unentschieden recht zufrieden. Niemand hätte jedoch damit gerechnet, dass wenige Wochen später der noch anwesende Dr. Bernd Köll von uns geht. In der Nacht auf den 13. Juli erlag er im Alter von 62 Jahren seiner schweren Krankheit. Bernd Köll, selber begeisterter Fußballer, Gründungsmitglied und Obmann, prägte in Roppen die Fußballszene mit viel Ehrgeiz mit!

Am Pfingstsamstag kämpften 18 Mannschaften aus der Umgebung, aber auch aus Niederösterreich, Deutschland und der Schweiz um

Restaurantbetrieb am Pfingstsonntag. Nach einer gelungenen Rasenshow der örtlichen Musikkapelle



Unsere jüngsten Kicker mit Sport-LR Hannes Gschwentner, Bürgermeister Ingo Mayr, Präsident des Tiroler Fußballverb. Dr. Josef Geisler und Othmar Kapeller. Foto Peter Röck

Private Motocrosser sorgen für Ärger

In jüngerer Vergangenheit häufen sich wieder Motocross-Vandalenakte in den Roppener Wäldern. Seien es die Geolehrpfade, der Weg auf den Holzberg, die Radwege oder der gesamte Schotterabbaubereich am Fuße des Tschirgant - immer wieder sorgen einige Crosser und Quad-Biker, die sich nicht an Vorschriften und Verbote halten, für Ärger. Auch die Umweltabteilung an der BH Imst wurde schon aufmerksam und fragte bei der Gemeinde nach. Bei nachgewiesenen Wald- und Flurschäden drohen den Verursachern empfindliche Strafen bis zu 7.270 Euro!

(gem)

Klettertalent Alexander Köll nun im Nationalteam

Am 6. Juni 2009 belegte das Ropener Klettertalent Alexander Köll zum zweiten Mal Platz 1 bei der Tiroler Meisterschaft in Imst. Von seinen ersten Erfolgen berichtete HOU! bereits im vorigen Jahr. Ende Juni allerdings holte sich der ambitionierte Bursche in Vöcklabruck nun auch den österreichischen Meistertitel. Doch dem nicht genug. Im März 2009 gewann Alexander seinen ersten Austria Cup in Dornbirn und wurde im Mai ins österreichische Nationalteam geholt. Bereits bei seinem 1. Europacup kam der 13-jährige Alexander als einziger von 6 österr. Startern in der Jugend B ins Finale der besten 10 und belegte den ausgezeichneten 6. Platz.

Von seinen Trainern Sabine und Andi Knabl, welche die Europa-Truppe trainieren, wird Alexander nach genauen Trainingsplänen 4-5 mal pro Woche auf die nächsten Bewerbe vorbereitet.



Alexander Köll klettert sehr erfolgreich im österreichischen Nationalteam. Foto: Privat

Sein Terminkalender für 2009 sieht folgendermaßen aus:

15. August 2009:

4. Austria Cup - Imst

27. - 30. August 2009:

Jugend WM - Valence (FRAU)

12. - 13. September 2009:

Europa Cup - München (GER)

19. - 20. September 2009:

Europa Cup - Edinburgh (GB)

3. Oktober 2009:

5. Austria Cup - Wolfsberg

16. - 18. Oktober 2009:

Europa Cup - Kaliningrad (RUS)

21. - 22. November:

Europa Cup - Kranj (SLO)

Folgende Ziele hat sich das Klettertalent für die unmittelbare Zukunft gesteckt:

Top 3 - Austria Cups

Top 10 - Europa Cups

Top 20 - Jugend WM

Das HOU-Team gratuliert dem erfolgreichen Kletterer und wünscht ihm für die zukünftigen Bewerbe viel Erfolg ! (rb)

F u ß b a l l



Werden Sie Spielpate eines Meisterschafts-Heimspiels!

Eine Spielpatenschaft bei der SU MS-Automobile Roppen kann um 150,- Euro erworben werden. Das Patenschaftspackage beinhaltet: Eintritt für 2 Personen - Essen für 2 Personen inklusive einem Getränk im Sportplatz-Restaurant Stampfer - Ansage durch den Platzsprecher - Ehrenanstoß und Foto mit der Kampfmannschaft!

Interessenten, Fans bzw. Fußballgönner melden sich bitte beim Sponsorbeauftragten Toni (Simelers) Ennemoser, Tel. 0650/2134404! (pr)

Was ist los in Roppen...?

14.08.2009	Dämmerchoppen der Schützenkompanie mit Zapfenstreich (Fest, Brauchtum)
15.08.2009	Kirchtagsfest der Schützenkompanie (Fest, Brauchtum)
21.08.2009	5. Platzkonzert (Musik, Konzerte)
23.08.2009	Gipfelmesse (Kirche/Religion)
25.08.2009	Blutspendeaktion (Gesundheit, Soziales)
29.08.2009	Grillabend, Eigl's Grill (Kulinarisches)
07.-12.09.2009	Jugendblasorchesterwoche (Musik, Konzerte)
19.09.2009	Almabtrieb (Fest, Brauchtum)
11.10.2009	Erntedank (Kirche/Religion)
10.-23.10.2009	Theatervorstellung (Theater, Kabarett, Show)
25.10.2009	Jungbürgerfeier (Fest, Brauchtum)
06.11.2009	10 Jahre Eigl's Grill (Kulinarisches)
06.11.2009	Konzert Bezirkslehrerchor Landeck (Musik, Konzerte)
06.11.-07.11.2009	Tischtennisturnier (Sport, Freizeit)
15.11.2009	Cäciliamesse (Musik, Konzerte)

Aktuelle Termine auch im Internet unter: www.roppen.at <Veranstaltungen>

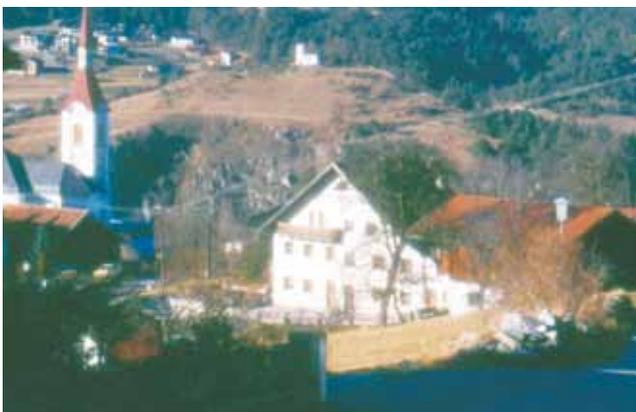
Aus der Besiedlungsgeschichte von Roppen (VI)

In der letzten Ausgabe wurde die Gemeindeordnung (Tirolische Weisthümer) von Roppen vom Jahre 1625 aufgezeigt. Es waren zum Teil sehr strenge Regelungen, die die Einwohner zu befolgen hatten. 1627 wurden alle Roppener Güter und bäuerlichen Besitze mit den jeweiligen Grundherrschaften in den Steuerkatastern des Gerichtes Petersberg erfasst. Wo diese Höfe gestanden sind, lässt sich bis auf einige wenige nicht mehr eruieren.

Alle Güter, die im Besitz der Starkenberger waren, kamen bereits um 1420 zum Urbaramt Imst, weil dieses rebellische Grafengeschlecht aufgrund seiner Erhebung gegen den Landesfürsten Herzog "Friedrich mit der leeren Tasche" niedergeschlagen wurde. Laut Aufzeichnungen gehörten den Starkenbergern einst acht Gehöfte in Roppen.

Da die einzelnen Güter meist auf mehrere Besitzer aufgeteilt waren - durch Kauf oder Vererbung - kann man sich vorstellen, wie dicht gedrängt die Menschen zum Teil wohnen mussten. Es ist daher auch nahe liegend, dass sich die Bewohner selber Bestimmungen auferlegten, um das enge Zusammenleben erträglich zu machen. Vier Behausungen bedeutete, dass vier Familien - auch Einzelpersonen, die das Wohnrecht hatten - auf einem Hof wohnten. Sie hatten zum Teil gemeinsame Küchen, oft auch einen gemeinsamen Herd. Es kam mitunter vor, dass durch die Küche oder durch die Stube eine Begrenzungslinie gezogen wurde, die den Besitzanteil markierte und nicht überschritten werden durfte. Solche Abgrenzungen in alten Höfen des Tiroler Oberlandes gab es noch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Bei der nachfolgenden Auflistung der Besitzer findet man Namen, die auch noch heute in Roppen vorkommen. Die Schreibweise dieser hat sich jedoch zum Teil in den Jahrhunderten geändert.



Diese Stelle gehörte wegen ihrer warmen und geschützten Lage zu den ältesten Ansiedlungsgebieten. *Foto: Chronik*

Zwei Höfe **Ostners** und **Waiblegut**: drei Behausungen; Besitzer Schlater, Kelle und Mairhofer; Grundherrschaft Urbaramt Imst;



Auch noch in späteren Jahrhunderten hatte man, um Platz und Kosten zu sparen, gemeinsam gebaut. *Foto: Chronik*

Schopfenhof: zwei Behausungen; Besitzer Kelle und Prantl; Grundherrschaft Urbaramt Imst;

Schatzhof: eine Behausung; Besitzer Hueber; Grundherrschaft Turm Hirschberg / Wenns;

Frass-oder Josenhof: zwei Behausungen; Besitzer Tasch und Mayrhofer; Grundherrschaft Kloster Stams;

Hochenegghof: fünf schlechte Behausungen; Besitzer Röck, Neururer, Prantl, Hueber, Hackl, Wolfarter, Taman; Grundherrschaft Kloster Stams;

Obprugghof: zwei Behausungen; Besitzer Pirschner, Hueber, Teutschmann, Schatz; Grundherrschaft Urbaramt Imst;

Hof zu Oberengern: zwei Behausungen; Besitzer Winkler und Kelle; Grundherrschaft Urbaramt Imst;

Ötzbrugghof: vier Behausungen; Besitzer Tutzinger, Sinkmoser, Schöpf; Grundherrschaft Kloster Stams;

Kellenhof zu Mayrhof: drei Behausungen; Besitzer Eiter, Mairhofer, Winkler; Grundherrschaft Urbaramt Imst;

Schusterhof: zwei eine halbe Behausung; Besitzer Schuster, Kölle, Raffl; Grundherrschaft Urbaramt Imst;

Reichenhof: vier Behausungen; Besitzer Schlater, Winkler, Schatz; Grundherrschaft Urbaramt Imst;

Pröllenhof: drei eine halbe Behausung; Besitzer Hueber und Hausegger; Grundherrschaft Urbaramt Imst;

außerdem noch mehrere **Söllhäuser** (Kleinanwesen ohne nennenswerten Grundbesitz; von den Leuten wurde dieser Begriff mit "Sèile"- Fisolen übersetzt) und zwar eines des Grass zu Mayrhof, eines des Seiwald auf dem Sand, eines des Hechenberger ob der Kirche; eine Mahlmühle des Schatz in Waldelerbach und eine des Kammerlein in Oberengern, sowie mehrere Neuraute (neu gerodete Waldteile).

Quelle: Grundsteuerkataster d. Landesarchivs, Strolz M. Therese Heiß

Die Gemeinde Roppen stets aktuell im Internet:
<http://www.roppen.at>